



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 40
19. Oktober 2018



Hier wird gebaut!
Wichtige Baustellen im Stadtgebiet



Zukunfts-Leitfaden
„Agenda der
Nachhaltigkeit“ geplant



Jazztage
Weltstars stehen in
Ingolstadt auf der Bühne

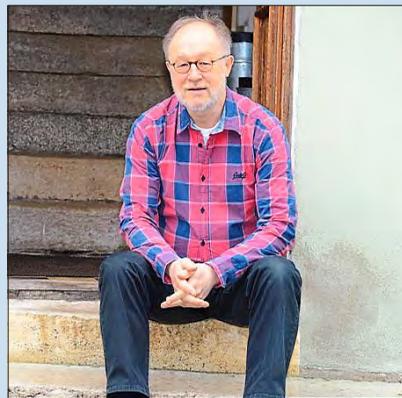


Erfolgsprodukt
Themenführungen laufen
noch bis zum Jahresende



INGOLSTADT *informiert*

Besondere Verdienste



Der Kulturpreis der Stadt Ingolstadt geht in diesem Jahr an den langjährigen Betreiber der Kleinkunsthöhle Neue Welt, Walter Haber. Seit über 40 Jahren engagiert sich Haber im Ingolstädter Kulturleben und hat dabei wichtige Akzente gesetzt. Er hat über 4000 Gastspiele organisiert. Der Preis wird in diesem Jahr zum neunten Mal vergeben. Foto: Woelke

Partner im Dialog

Eine städtische Delegation unter der Leitung von Oberbürgermeister Christian Lösel hat Anfang Oktober den Zentralbezirk Moskau besucht. Seit 1995 bestehen hier städtepartnerschaftliche Beziehungen. Schwerpunkte der Treffen in Moskau waren die Vorbereitung einer Partnerschaft zwischen dem Katharinen-Gymnasium und einer Moskauer Schule sowie ein Gedankenaustausch zwischen der Stadt Moskau und den Stadtwerken Ingolstadt zum Thema Fernwärme.

Zahl der Woche

160 000

Euro hat die Stadt in die Sanierung eines Teilabschnitts der Westlichen Ringstraße investiert. Am dortigen lärmindernden Belag entstand mit der Zeit ein großflächiger Schaden, der einen Austausch notwendig machte. Der neue lärmindernde Belag weist eine andere Körnung auf und soll daher länger halten.

Verkehr

Sicherer und flüssiger

Die Ampeln in Ingolstadt werden intelligenter

In Ingolstadt gibt es zwei Arten von Ampeln. Sie unterscheiden sich äußerlich nicht, aber in ihrem Innenleben. Denn während 94 Ampeln über einen zentralen Verkehrsrechner aus dem Jahr 2006 gesteuert werden, der eine zentrale Datenhaltung und Datenauswertung ermöglicht, gibt es noch 66 Ampeln, die von einem Verkehrsrechner aus dem Jahr 1998 gesteuert werden. Freilich ist dieser technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand. Um eine einheitliche Datenbasis zu schaffen und vorhandene technische Möglichkeiten einer intelligenten Verkehrssteuerung nutzen zu können, ist es erforderlich, diese 66 Ampeln technisch aufzurüsten und an den zentralen Verkehrsrechner anzuschließen. Der Verkehr in Ingolstadt soll damit sicherer und flüssiger werden.

Ampel spricht mit Auto

Sind alle Ampeln auf einem zentralen Verkehrsrechner in der „Smart-City-Schnittstelle“, können Vorhaben wie die „Grüne Welle“ leichter realisiert werden. Mehr noch: Auch zukunftsweisende Erprobungsmöglichkeiten für die Autoindustrie werden geschaffen – Autos können dann mit den Ampeln „kommunizieren“. Die Verfügbarkeit der digitalen Daten bietet der Automobilbranche und Softwareentwicklern herstellerunabhängig die Möglichkeit, Produkte und Dienste wie Apps zu entwickeln. Mit der Einführung der „Smart-City-Schnittstelle“ wird die Voraussetzung dafür geschaffen, dass die Steuergeräte der Ampeln stadtweit mit dem zentralen Steuerrechner der Stadt Ingolstadt kommunizieren und dort ihre digitalen Zustandsdaten zentral zur Verfügung stellen können. Hierzu müssen der zentrale Steuerrechner schrittweise ausgebaut und die Steuergeräte auf einen einheitlichen technischen Standard gebracht werden. Um als Technologietestfeld für die Automobilbranche und Softwareentwickler attraktiv zu bleiben, sollen die 66 Ampeln zeitnah umgerüstet werden. Die digitale Ampel-Fahrzeug-Kommunikation über die „Smart-City-Schnittstelle“ wird neben der Entwicklung von Komfortfunktio-

nen in Fahrzeugen und mobilen Apps auch für das zukünftige autonome Fahren eine wesentliche Bedeutung haben.

2,2 Millionen Euro Kosten

Im kleineren Rahmen wurde ein ähnliches Projekt bereits zwischen 2006 und 2008 umgesetzt, als für das Forschungsprojekt „TRAVOLUTION“ Stadt und Audi gemeinsam an drei Ampeln in der Westlichen Ringstraße die Ampel-Fahrzeug-Kommunikation erfolgreich erprobt und seitdem ständig weiterentwickelt haben. So können aktuell in Fahrzeugen Geschwindigkeitsempfehlungen und Informationen über Wartezeiten an den Fahrer weitergegeben werden. Die jetzt geplante technische Umrüstung der Ampeln und Einführung der „Smart-City-Schnittstelle“ wird rund 2,2 Millionen Euro kosten. Die Finanzierung wird auf die Haushaltsjahre 2019 bis 2022 verteilt. 34 Ampeln an Kreuzungen und Einmündungen könnten bis Herbst 2020 und 32 Fußgängerampeln im Anschluss daran umgebaut werden. Derzeit ist vorgesehen, dass jeweils 17 Ampeln an Straßenkreuzungen in den Jahren 2019 und 2020 umgerüstet werden und in den Jahren 2021 und 2022 jeweils 16 Fußgängerampeln. Die Entscheidung über die Umsetzung erfolgt im Stadtrat am 25. Oktober.

Künftig werden in Ingolstadt alle Ampeln miteinander vernetzt sein. Foto: Betz





Projekte

Hier wird gebaut!

Die wichtigsten Stationen der Baustellenfahrt des Stadtrates

GVZ-Halle B



Seit Sommer 2017 ist die GVZ-Halle B fertig. Als multifunktionales Gebäude werden die beiden Hallengeschosse für Logistik und Produktion flexibel genutzt. Die Halle B hat zwei Lkw-Aufzüge und ist mit der GVZ-Brücke verbunden. Zudem gibt es eine dritte Ebene, die als Versammlungsstätte dient. Hier haben bis zu 5000 Personen Platz (unter anderem für Audi-Betriebsversammlungen), im Normalbetrieb kann der große Saal 2000 Personen aufnehmen. Foto: Schalles

Ostumgehung Etting



Die Ostumgehung Etting wird vierspurig ausgebaut. Inzwischen sind der erste Bauabschnitt sowie die Rampen zum und vom Audi-Parkhaus komplett fertiggestellt. Aktuell laufen die Arbeiten an der Brücke in der Nähe des Umspannwerkes. Die alte Brücke wurde bereits abgebrochen und durch eine provisorische Behelfsbrücke ersetzt. Noch im Oktober sollen die ersten Teile der neuen Brücke, die direkt daneben gebaut wird, eingesetzt werden. Foto: Rössle

Deub-Ring



Im Baugebiet Friedrichshofen-West (14 Hektar Größe, rund 1000 Einwohner) sind auch vier moderne Quartiersplätze entstanden. Einer davon ist der Deub-Ring, ein multifunktionaler, barrierefreier Platz mit vielen Spielmöglichkeiten für Kinder, darunter eine kleine Seilbahn und Klettermöglichkeiten. Das Gartenamt sorgte außerdem für viel Grün und Sitzmöglichkeiten. Jeder Quartiersplatz kostete rund 50 000 Euro in der Errichtung. Foto: Rössle

Kita „An der Schutter“



Die Kita „An der Schutter“ konnte nach einer Bauzeit von lediglich sechs Monaten planmäßig fertiggestellt werden. Entstanden sind drei Gebäude in sehr hochwertiger, ökologischer und nachhaltiger Holzständerbauweise mit hoher Energieeffizienz. Mit einer Fläche von etwa 1260 Quadratmetern ist es der zweitgrößte städtisch betriebene Kindergarten. Im Umfeld entstanden 19 Parkplätze, außerdem wird die Gerolfinger Straße verbreitert. Foto: Rössle

Emmi-Böck-Schule



Auf dem Gelände der Grundschule Zuchering entsteht derzeit bis etwa Pfingsten 2019 der Neubau der „Emmi-Böck-Schule“ (Sonderpädagogisches Förderzentrum Ingolstadt II). Der Rohbau ist inzwischen weitgehend fertig. Neben Klassenzimmern beherbergen die neuen Gebäude unter anderem eine Küche und Speiseräume, Seminarzimmer, eine Aula sowie Lehrerzimmer. Im August wurde auf der Baustelle auch eine Zeitkapsel vergraben. Foto: Rössle

IN-Campus



Es ist eines der größten Flächensanierungs- und -recyclingsprojekte in Deutschland: Auf dem ehemaligen Bayernoil-Raffinerie-Gelände wird eine rund 75 Hektar große Industriebrache mit akribischem Aufwand erneuert, um eine neue Nutzungsmöglichkeit zu schaffen: Unter dem Namen „IN-Campus“ entsteht ein Hightech-Areal, ein innovativer Technologiepark für Ingolstadt. Noch in diesem Jahr starten die Bauarbeiten für den ersten Abschnitt. Foto: Schalles



Wirtschaft

Leitfaden für die Zukunft

Stadt will eine „Agenda der Nachhaltigkeit“ auf den Weg bringen

Vor 21 Jahren, im Mai 1997, beschloss der Ingolstädter Stadtrat einen Stadtentwicklungsplan mit integrierter „Agenda 21“ aufzustellen. In ihrer Grundkonzeption geht dieser auf den Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro zurück. Dort verabschiedete die internationale Staatengemeinschaft eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie für das 21. Jahrhundert. Unter dem Titel „Visionen für Ingolstadt“ wurden die Ziele für die nächsten 15 bis 20 Jahre festgelegt. Es wurden mehrere Arbeitsgruppen gegründet, Bürgerkonferenzen organisiert und Podiumsdiskussionen durchgeführt. Höhepunkt des Prozesses war ein „Tag der Visionen“ im Jahr 2000, an dem über 5000 Personen teilnahmen. Nachdem inzwischen die meisten Projekte aus der „Agenda 21“ abgearbeitet wurden, will die Stadt nun eine neue „Agenda der Nachhaltigkeit“ auf den Weg bringen.



OB Christian Lösel mit den „Visionen für Ingolstadt“, einem Leitbild und Agenda-Programm, herausgegeben im Jahr 2002. Foto: Betz

An UN-Ziele anknüpfen

Wer in der Broschüre „Visionen für Ingolstadt“ aus dem Jahr 2002 blättert, findet eine Vielzahl von Themen und Projekten, die inzwischen realisiert beziehungsweise in der Umsetzung sind: ein Hochhaus am Nordbahnhof, zusätzlicher Schienenhalt, Sanierung Kavalier Dalwigk, Neunutzung des Areals Pionierkasernen, Regionaler Gemeinschaftstarif, Ballspielhallen, Ostum-

gehung Etting, GVZ-Erweiterung und vieles mehr. „All das ist inzwischen abgearbeitet worden“, erklärt Oberbürgermeister Christian Lösel und will deshalb eine neue Agenda auf die Beine stellen. Diese soll wiederum anknüpfen an die 17 formulierten Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen für die Dekade von 2020 bis 2030. Einige deutsche Städte haben daraus bereits eigene Schwerpunkte herausgearbeitet. Wie

der Oberbürgermeister sagt, solle sich die Nachhaltigkeit nicht ausschließlich in ökologischen Aspekten zeigen: „Es geht auch um die ökonomische und die soziale Nachhaltigkeit.“

Begleitung durch Fachleute

Die neue Agenda soll sowohl bereits laufende Projekte aufnehmen, als auch „Visionen“ abbilden. Weil das Thema heute deutlich breiter aufgestellt ist, als noch in den vergangenen Jahrzehnten soll das gesamte Projekt von externen Fachleuten und Projektsteuerern begleitet werden. Selbstverständlich ist auch wieder eine intensive und strukturierte Bürgerbeteiligung geplant, die auch die digitalen Möglichkeiten nutzt. Zunächst soll nun aber der Stadtrat entscheiden, wie er eine Nachhaltigkeits-Agenda für Ingolstadt positioniert haben will: „Wir müssen das gemeinsam diskutieren und weiterentwickeln. Die Stadt muss dynamisch bleiben“, so Lösel. Deshalb gehe das Projekt auch mit einem offenen Beschluss in den Stadtrat – voraussichtlich in der Sitzung im Dezember. Das Projekt soll nach Möglichkeit mit Fördermitteln unterstützt werden. Am Schluss soll eine Art „Leitfaden“ für die Stadtentwicklung in den kommenden 10, 15 Jahren herauskommen.



Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der UN waren auch Thema beim „Tag der Nachhaltigkeit“ im Mai dieses Jahres. Foto: Rössle



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

INVA

Weltstars auf der Bühne

Die Ingolstädter Jazztage 2018 stehen in den Startlöchern



Gregory Porter, die Stimme des Jazz, lässt sich die Ingolstädter Jazztage nicht entgehen und ist bereits zum dritten Mal dabei. Kinga Glyk ist DIE Newcomerin in der Jazzszene. Sie spielt bei einer der zwei Jazzpartys. Fotos: Erik Umphery, Kinga Glyk



Der Countdown zu den 35. Ingolstädter Jazztagen läuft. Am 27. Oktober startet das Musikfestival, das bis zum 16. November dauert. In dieser Zeit werden Weltstars der Jazzszene im Festsaal des Theaters auf der Bühne stehen wie die „Jan Garbarek Group“ featuring Trilok Gurtu. Der norwegische Jazzmusiker Jan Garbarek hat sich mit seinem klaren und puristischen Saxophon in die oberste Liga der Jazzszene gespielt. Für Weltstar Gregory Porter sind die Ingolstädter Jazztage zu einem festen Termin geworden. Er gibt sich bereits zum dritten Mal die Ehre.

Mit Caro Emerald und dem Philharmonischen Orchester INSO Lviv & Vadim Nesselovskyi stellt sich das Festival heuer noch breiter auf. Caro Emerald stürmte mit ihrem Ohrwurm „A Night Like This“ im Jahr 2010 die deutschen Charts und machte sich damit auch einen Namen in der Popzene. Unter dem Motto „Classic meets Jazz“ können sich die Zuschauer auf eine Premiere freuen. Erstmals in Deutschland wird es mit „Bez Mezh“ (ohne Grenzen) ein spektakuläres musikalisches Aufeinandertreffen dieser beiden Musikstile geben. Special Guest bei diesem Konzert ist Laura Marti, eine der berühmtesten Jazzsängerinnen der Ukraine.

Mittlerweile legendären Ruf deutschlandweit genießen die Jazzpartys der Ingolstädter Jazztage. Es werden zwei Jazz-

partys auf dem Programm stehen und auf einer tritt unter anderem Kinga Glyk auf, DIE Newcomerin in der Jazzszene. „Kneipen-Hopping“ ist bei Jazz in den Kneipen angesagt. Diese Konzerte finden alle in der Innenstadt statt und können mit nur einem Ticket besucht werden. Die Besucher können zwischen den einzelnen Locations wechseln, die nur wenige Gehminuten voneinander entfernt liegen. Ebenfalls am Abend der Jazzkneipen-Tour findet die „Welcome Party“ im NH-Hotel Ingolstadt statt. Dort treten Candy Dulfer & Band auf. Das Geniale: Der Nostalgiebus der INVG pendelt kostenlos von 21.30 Uhr bis 1 Uhr im Halbstundentakt von der Haltestelle Kreuztor zur „Welcome“ Party im NH Ingolstadt – und das mit Livemusik von der „Neutral Ground Brass Band“ im Bus. Zudem wird in den Kirchen der Jazz Einzug halten, unter anderem mit einer der erfolgreichsten A-cappella-Bands „Lady-smith Black Mambazo“. Großer Raum

wird auch dem Jazznachwuchs gegeben mit den Programmpunkten „Jazz for Kids“ und „Jazz in den Schulen“.

Warm-up-Konzerte vor dem Start

Bevor das Musikfestival dieses Jahr startet, gibt es zwei Warm-up-Konzerte im Kulturzentrum neun. Los geht es mit einem Big Band Summit des Ingolstädter Jazznachwuchses, der „Stromlos Big Band“ und dem „SchutterNeun Jazzorchester“, das an diesem Abend mit Solist Norbert Emminger spielt und von ihm geleitet wird. Das zweite Warm-up-Konzert hat Event-Charakter: Es ist ein Konzert im Dunkeln mit dem Gitarristen Eivind Aarset und Percussionist Michele Rabbia. Da auch die Musiker spielen, ohne zu sehen, müssen es Könnern ihres Fachs sein.

Weitere Informationen unter www.ingolstaedter-jazztage.de

„Der Oktober ist eine Frau“

Die Ingolstädter Künstlerinnentage sind auf der Zielgeraden. Diese drei Veranstaltungen sind noch zu sehen:

- 19. Oktober: Suchtpotenzial Kabarett, 20 Uhr, Kulturzentrum neun
- 22. Oktober: Die Goldfarb Zwillinge

Kabarett, 20.30 Uhr, Neue Welt
■ 24. Oktober: Minnie Marks & Hussy Hicks

Konzert, 20.30 Uhr, Neue Welt
Weitere Informationen im Internet unter www.der-oktoberisteinefrau.de



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

ITK

Gästeführungen: Auf Du und Du mit Herzog Ludwig & Co.

**Am 28. Oktober letzte öffentliche Stadtführung –
Themenführungen laufen noch bis zum Jahresende**



Mehr als 11 000 Personen haben bislang an Stadt- und Themenführungen im Jahr 2018 teilgenommen. Foto: ITK

Sie sind seit Jahren ein Erfolgsprodukt, die Gästeführungen, die von der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH in Zusammenarbeit mit dem Verein Ingolstädter Stadtführer e.V. durchgeführt werden. Während sich die regelmäßig stattfindenden öffentlichen Stadtführungen vor allem bei den Besuchern Ingolstadts großer Beliebtheit erfreuen, sind es bei den verschiedenen Themenführungen auch die Einheimischen, die sich gerne über die Geschichte Ingolstadts informieren und sich mit Geschichten und Anekdoten aus ihrer Heimat unterhalten lassen. Am 28. Oktober wird zum letzten Mal in diesem Jahr zu einer öffentlichen Stadtführung eingeladen – einzelne Themenführungen laufen noch bis zum Jahresende weiter.

Der Endspurt für die Gästeführungs-Saison 2018 ist also eingeläutet: Für alle, die noch an einer öffentlichen Stadtführung teilnehmen möchten, gibt es bis Ende Oktober die Möglichkeit dies zu tun, immer samstags und sonntags, jeweils um 14 Uhr. Treffpunkt ist stets vor der Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19. Im Jubiläumsjahr „200 Jahre Fran-

kenstein“ besucht man dabei nicht nur die „Klassiker“ unter den Sehenswürdigkeiten, wie etwa das Neue Schloss, das Liebfrauenmünster oder die Festungsbauten, sondern auch einige Schauplätze des Romans von Mary Shelley. Dabei erfahren die Teilnehmer, was Frankenstein und die Donaustadt miteinander verbindet.

Im November lädt die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH noch einmal alle Interessierten zu exklusiven Rundgängen ins Kreuztor, in die Hohe Schule und ins

alte Rathaus ein. Während der drei Themenführungen eröffnen sich außergewöhnliche Perspektiven und interessante Einblicke in die drei Wahrzeichen der Donaustadt. Einen Monat später heißt es dann zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest: „Kumm, geh’ ma Kripperl schaugn...“. Bei den gleichnamigen Adventsführungen entführen die Ingolstädter Stadtführerinnen und Stadtführer in die bezaubernde Welt pittoresker Krippenlandschaften und die Tradition der Weihnachtskrippe in Ingolstadt.



Zur Einstimmung auf das Weihnachtsfest heißt es „Kumm, geh’ ma Kripperl schaugn“. Foto: ITK

Mehr als 11 000 Personen haben bislang an Stadt- und Themenführungen im Jahr 2018 teilgenommen. Sie alle waren begeistert von der reichhaltigen Geschichte Ingolstadts und den historischen Schätzen, die diese im Stadtbild hinterlassen haben. Doch bei den Führungen geht es nicht nur um die äußerlich sichtbaren Spuren der verschiedenen Zeitepochen, sondern auch um einen Blick hinter die Kulissen der Geschichte – oft mit einem Augenzwinkern, denn bei den Themenführungen überzeugt gerade die gelungene Symbiose aus Unterhaltung und Information.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Kennen Sie eigentlich schon das City-Ticket?

Kunden bekommen eine gratis Busfahrt oder 2 Euro von ihrer Parkgebühr

In vielen Innenstadtgeschäften – in 120, um genau zu sein – erhalten Sie bei Ihrem Einkauf ein City-Ticket. Dieses Ticket sollten Sie für Ihre Heimfahrt im Hinterkopf behalten: Denn damit erhalten Sie eine gratis Busfahrt im Ingolstädter Stadtgebiet (Tarifzone 100) oder 2 Euro von Ihrer Parkgebühr erstattet.

■ **Einlösung im Bus:** Zeigen Sie dem Busfahrer einfach das City-Ticket und schon erhalten Sie Ihre Einzelfahrkarte – oder Sie sammeln Ihre City-Tickets und verwenden sie für den Kauf einer Dauerfahrkarte an den Vorverkaufsstellen der INVG (am ZOB und im Kundencenter, Mauthstraße 4). Auch hier entspricht ein City-Ticket einer Gutschrift von 2 Euro.

■ **Einlösung beim Parken:** Das City-Ticket kann nur in städtischen Parkeinrichtungen mit Schranken eingelöst werden – bei Parkplätzen am Straßenrand, bei denen man das Ticket schon im Voraus bezahlt, ist das City-Ticket nicht gültig. In neun Parkeinrichtungen der IFG mit über 6000 Stellplätzen können Sie das City-Ticket einfach am Kassensystem einlösen. Dafür stecken Sie zuerst Ihr normales Parkticket, das Sie bei der Einfahrt in die Parkeinrichtung erhalten haben, in den dafür vorgesehenen Schlitz. Sobald die Parkgebühr auf dem Display angezeigt wird, stecken Sie das City-Ticket in den gleichen Schlitz und die Gebühr reduziert sich um 2 Euro. Auch hier können Sie mehrere Tickets einlösen, eine Restgelderstattung erfolgt jedoch nicht.

Die teilnehmenden Geschäfte erkennen Sie an dem Aufkleber im Schaufenster. Oder lesen Sie doch im Internet unter www.in-city.de/service/city-ticket.html nach, ob Ihr Lieblingsladen auch dabei ist.

Das City-Ticket ist eine gemeinschaftliche Aktion des Innenstadt-Vereins IN-City, der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft (INVG) und der Wirtschaftsförderung IFG.



Ein Aufkleber am Kassensystem erinnert Sie an Ihr City-Ticket. Es wird nach dem Parkticket in den gleichen Schlitz gesteckt. Foto: IFG/Binder



Fahren Sie lieber mit dem eigenen Auto oder mit dem Bus? Egal, mit dem City-Ticket haben Sie immer eine Vergünstigung! Foto: IFG/Binder



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

comingolstadt

Letzte Tage für Analog-TV

Comingolstadt stellt Ende Oktober auf digitales Fernsehen um

Es sind nur noch wenige Tage: Dann wird auch in Ingolstadt das analoge Fernsehen abgeschaltet. Alle, die derzeit noch analog fernsehen, sollten daher zügig auf das digitale Fernsehen umstellen. Foto: Fotolia



Ein rauschender oder ganz schwarzer Bildschirm. Das droht allen, die noch analog fernsehen, schon in wenigen Tagen: Aufgrund einer gesetzlichen Vorgabe wird am 31. Oktober auch in Ingolstadt das analoge Fernsehen abgeschaltet. Wie alle Netzbetreiber ist auch die comingolstadt dazu verpflichtet, die Übertragung analoger Rundfunkprogramme einzustellen: Alle, die derzeit noch analoges Fernsehen oder Radio nutzen, sollten daher rechtzeitig umstellen.

Denn ab Ende Oktober können sie mit ihrem Fernseher, aber auch mit ihrem Radio keine analogen Programme mehr über den Kabelanschluss empfangen. Wer dagegen bereits das digitale Fernsehen per Kabel nutzt, erhält auch weiterhin das gewohnte Angebot in bester digitaler Bildqualität. Am Tag der Umstellung ist lediglich ein Sendersuchlauf am digitalen Empfangsgerät notwendig, um alle Pro-

gramme weiter empfangen zu können. Wer noch analog fernsieht, sollte seinen Empfang allerdings zügig auf das digitale Fernsehen umstellen. Sonst bleibt der Bildschirm ab Anfang November schwarz. Für den Empfang digitaler TV-Sender benötigt man lediglich einen Digitalreceiver zusätzlich zum Fernseher oder aber ein TV-Gerät mit einem integrierten digitalen Kabeltuner (DVB-C). Die meisten aktuellen Flachbildfernseher verfügen bereits über eine solche Ausstattung – am Gerät muss dann lediglich der digitale Empfang ausgewählt werden.

Wer die Umstellung erfolgreich geschafft hat, profitiert zudem von einigen Vorteilen: Er erhält dann ein deutlich erweitertes Programmangebot in weit besserer Bildqualität. Mit der Umstellung geht außerdem kein TV-Programm verloren: Neben den gewohnten TV-Kanälen kann man vielmehr zahlreiche weitere

Programme ohne Zusatzkosten in digitaler Qualität empfangen. Wer mehr zur Umstellung und rund um Fernsehen, Internet und Telefonie im Netz der comingolstadt wissen möchte, kann sich an die Kundenberater der comingolstadt im Kundencenter in der Mauthstraße 4 in Ingolstadt oder unter der Rufnummer (08 00 841) 10 00 an den telefonischen Kundenservice wenden.

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert